

Seelische Gesundheit im Rahmen einer Österreichischen Gesundheitsförderungs- strategie

Werner Schöny

9. Österr. Gesundheitsförderungskonferenz

Salzburg 4. Juni 2007



Ausgangslage









Geschehen in Österreich

- Großkrankenhäuser sind umstrukturiert bzw. aufgelöst (keine großen Säle, keine Langzeitpatienten)
- Dezentrale Abteilungen in Allg.KH (19)
- Gemeindenahe Psychosoziale Angebote auf - und ausgebaut
- Umstrukturierungen in Bundesländern sehr unterschiedlich vollzogen
- Durch Dominanz der Ökonomie sind viele positive Prozesse ins Stocken geraten
- Psychiatriepläne in Bundesländern nur teilweise umgesetzt, daher keine flächendeckend gleichwertige Versorgung für Bevölkerung

Wesentliche Lücken in der Versorgung

- Dezentralisierung der stat. Versorgung noch nicht voll umgesetzt
- Ausbau der psychosozialen Angebote unzureichend , besonders in ländlichen Regionen (Beratung , Tagesstrukturen , Wohn-und Arbeitshilfen)
- Regelung der psychotherapeutischen Versorgung auf Sozialversicherungsebene unzureichend
- Mangel an Fachärzten
- Gesetzliche Regelung hinsichtlich sozialer Absicherung für diese Krankengruppe unzureichend (Zuverdienstmöglichkeit , Teilzeitpensionsmodelle , Grundabsicherung)
- Stigmatisierung führt nach wie vor zu verspäteter Behandlung und Chronifizierung

Positive Aspekte

- Rasante Entwicklung der therapeutischen Möglichkeiten , sowohl im biologischen wie auch im psychotherapeutischen Bereich
- Wesentlich bessere Ausstattung der stationären Einheiten
- Verbesserung der gemeindenahen , psychosozialen Angebote
- Vermehrte Einsicht der politischen und administrativ Verantwortlichen für Notwendigkeit des Ausbaues psychiatrischer Dienste
- Bereitschaft der Wirtschaft zur Eingliederung von Menschen mit psychischen Erkrankungen steigt , ebenso die Wahrnehmung , daß psychische Gesundheit einen wesentlichen Stabilisierungsfaktor auch im Arbeitsleben bedeutet.
- Beginnender Einbau psychischer Elemente in Vorsorgeuntersuchungen und allgemeine Gesundheitsaktivitäten







Restaurant Kontrast, Linz



minimarkt

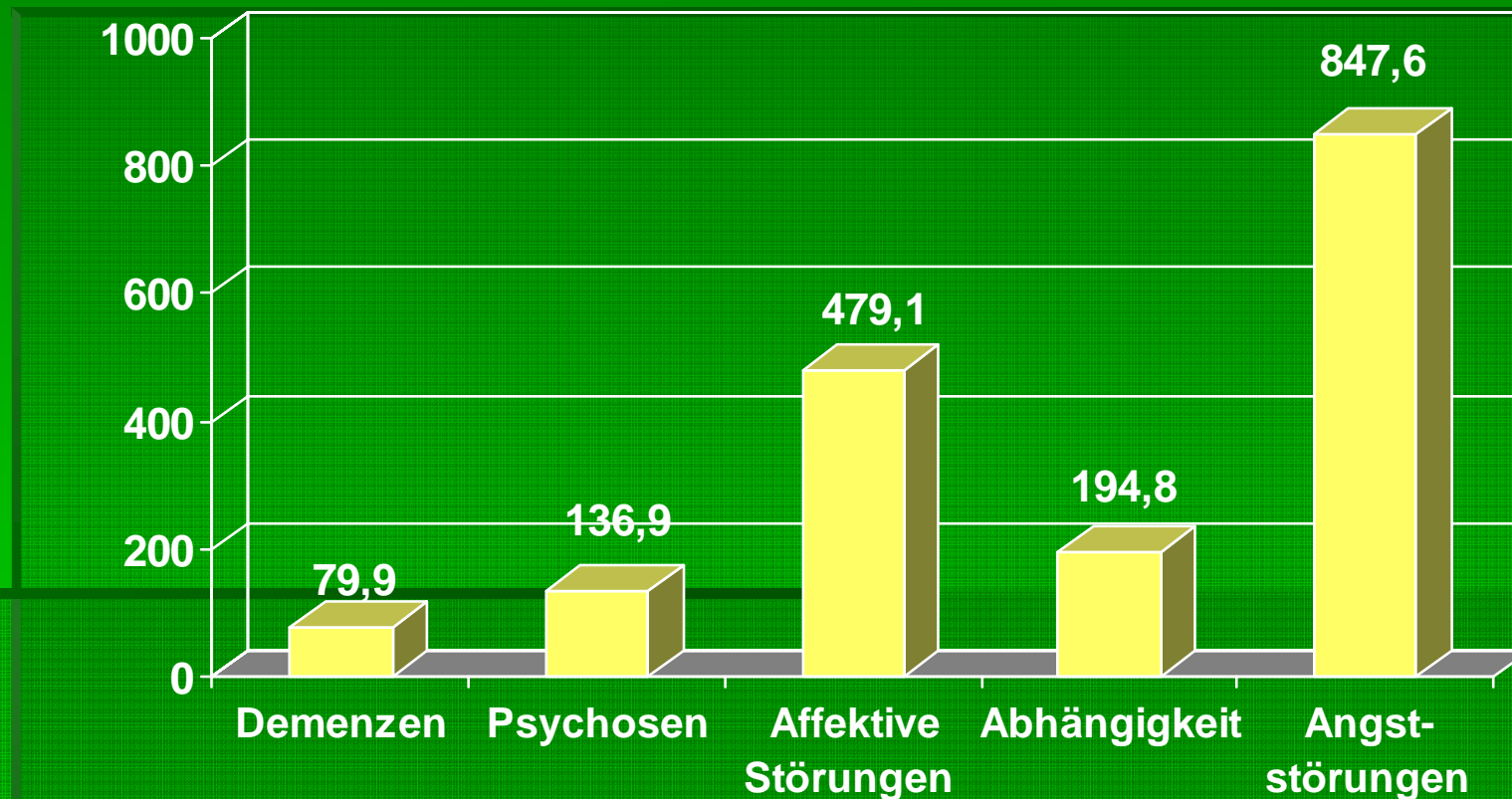




Wohnhof Scherb

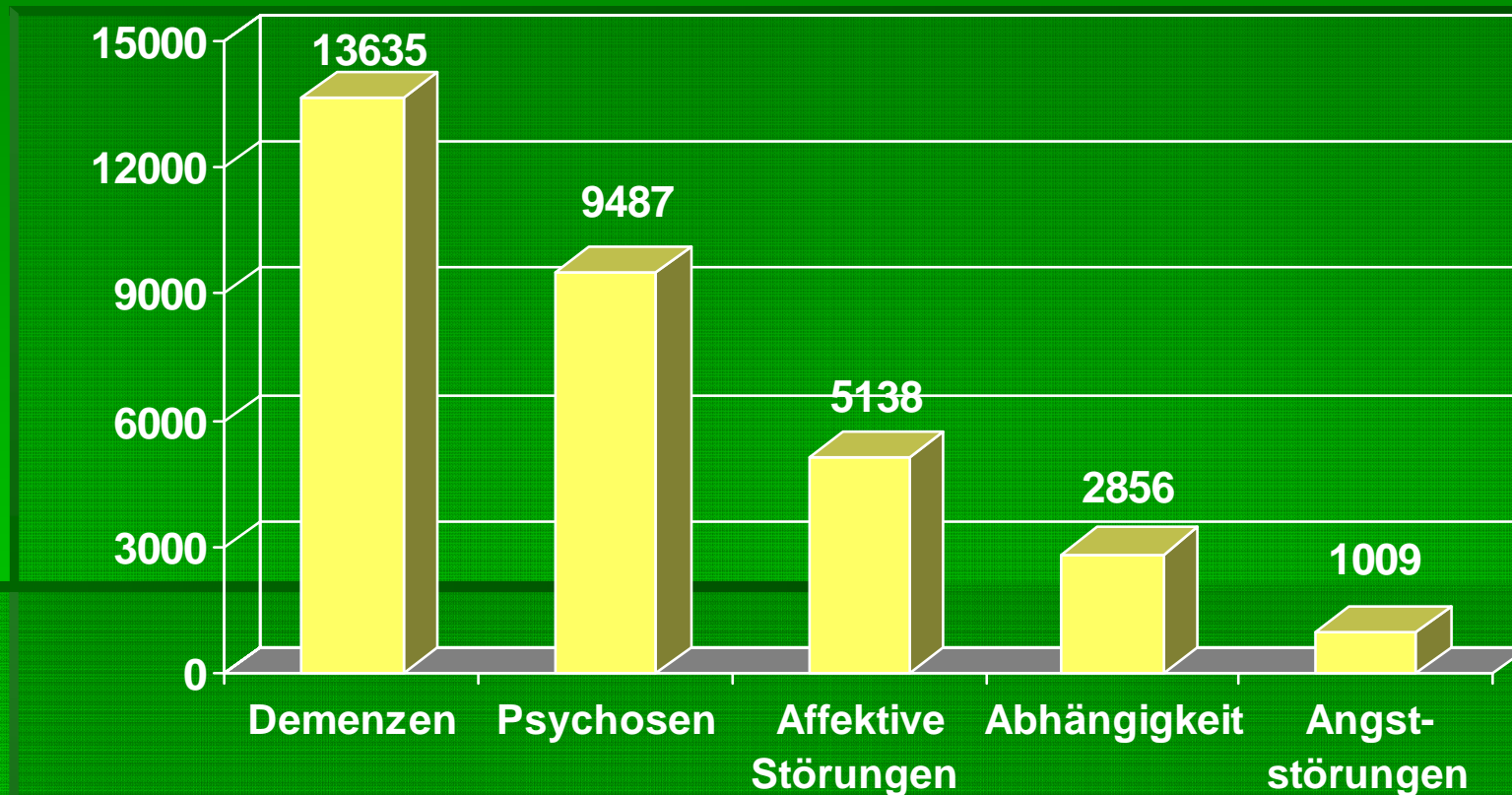


Krankenzahlen in Österreich im Jahr 2004 (in Tausend)



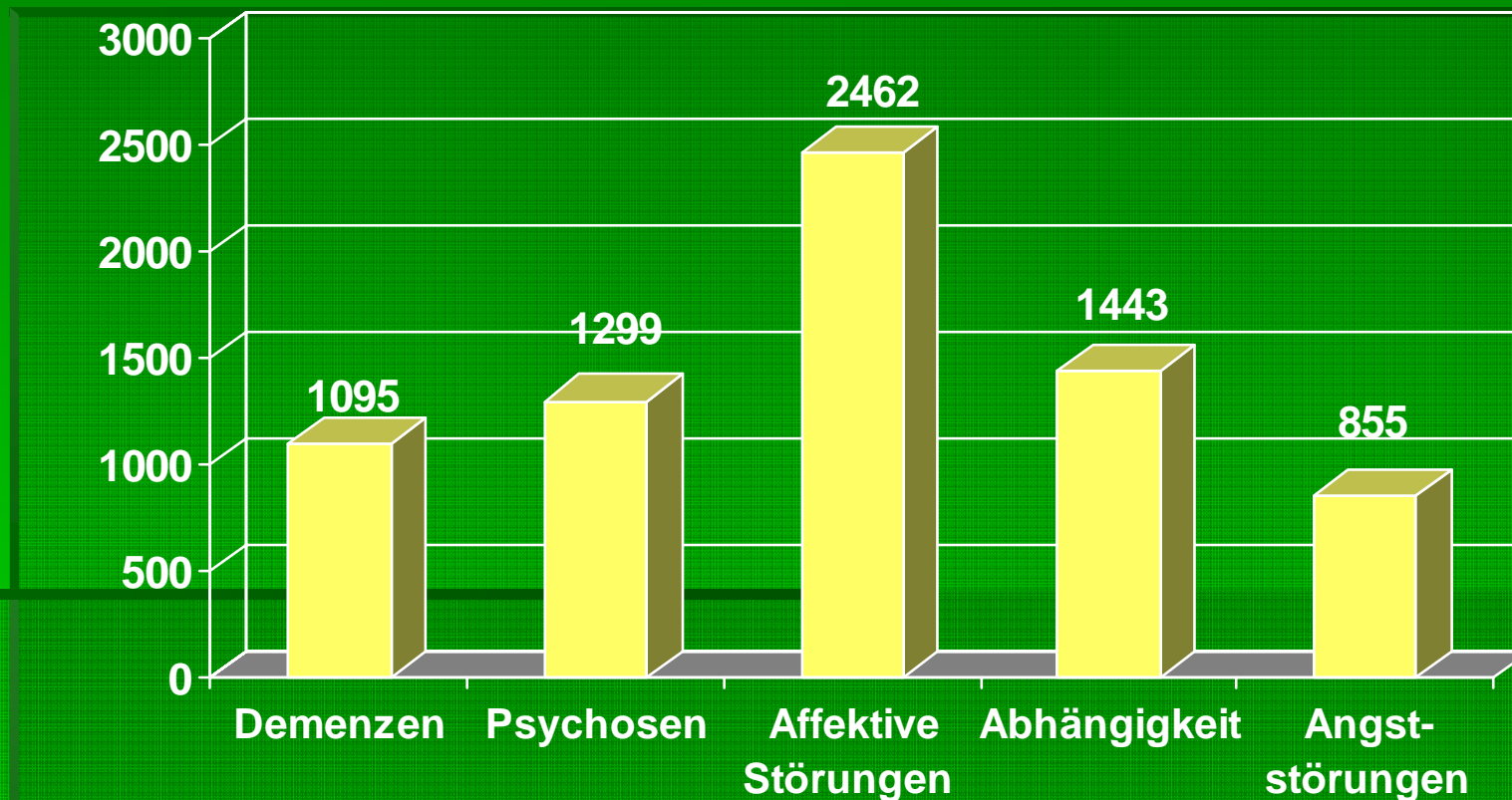
Wancata et al. 2007

Jährliche Kosten pro Krankem in Österreich (Euro)



Wancata et al. 2007

Jährliche Gesamtkosten in Österreich (Millionen Euro)



Wancata et al. 2007

Jährliche Gesamtkosten in Österreich (Millionen Euro)

Demenz	1095 Euro
Angststörungen	855 Euro
Psychosen	1299 Euro
Affektive Krankheiten	2462 Euro
Abhängigkeit	1443 Euro
Insgesamt	7155 Euro

Begriffe

- Mental Wellbeing
- Mental Health Promotion
- Mental Health Prevention
- Therapy
- Care
- Remission
- Recovery

Wellbeing

Allgemeines Anliegen der Public Health

Gesellschaftlicher Auftrag

Sehr umfassend

Internationaler Auftrag der WHO und EU

WHO and EU

WHO

no legal instruments – no sanctions

EU

legal instruments - sanctions

Aktionsplan der WHO 2005 I

- Wellbeing für alle
- Fokus auf zentrale Bedeutung psychischer Gesundheit
- Kampf gegen Stigma und Diskriminierung
- Aktivitäten zur Beachtung besonders vulnerabler Lebensphasen (Kinder , Ältere usw.)
- Guter Zugang zu Erstbehandlungseinrichtungen
- Prävention und Frühwahrnehmung von psychischen Erkrankungen

Aktionsplan der WHO II

- Aufbau eines effektiven gemeindenahen Versorgungssystems
- Vernetzung und Koordination der Dienste
- Aus-Fort-und Weiterbildung der Profis
- Verbesserung der Information
- Gerechte Finanzierung
- Förderung von Evaluation und Forschung

Seelische
Gesundheitsförderung ist
ein wichtiges Element

Seelische Gesundheitsförderung in Österreich

- Erst in Ansätzen vorhanden, aber Bestandteil des Gesundheitsförderungsgesetzes 1998
- Antistigmaarbeit
- Einzelne Aktionen z.B. Schau auf dich . . .
- Suchtprävention
- Schulaktionen

Gesundheitsziele der Bundesländer

- Definiert in Kärnten , Salzburg NÖ , OÖ
- Außerdem BMGF , Sozialversicherung , Styria vitalis
- Verbindlich in NÖ und OÖ über Landtagsbeschlüsse
- Deklarierte psychosoziale Ziele in NÖ , OÖ , Sbg., BMGF , Soz.Versg., Styriavitalis

Mögliche Schwerpunkte

- Lebensphasenspezifisch
- Umgebungsspezifisch
- Störungsspezifisch
- Personengruppenspezifisch

Lebensphasenspezifische Maßnahmen

- Kinder –und Jugendspezifische Programme
- Wellbeing älterer Menschen fördern
- Graviditätsrisiken

Umgebungsspezifische Maßnahmen

- Schulprävention
- Arbeitsplatz
- Senioreneinrichtungen
- „ Gesunde Gemeinde „

Störungsspezifische Indikationen

- Suchtprävention
- Suicidprävention
- Depressions –
Angstkrankheitenfrüherkennung
- Burn Out , Burn In , Mobbing



Personenspezifische Maßnahmen

- Opinionleader
- Leistungsanbieter
- Exekutive
- Angehörige
- Betroffene
- Medien
- Allgemeinheit

Allgemeine Notwendigkeiten

- Bekämpfen von Stigma und Diskriminierung
- Armutsbekämpfung
- Arbeitslosigkeit beseitigen
- Migranten eingliedern

Stigma ist :

- Problem des (Nicht) Wissens – Ignoranz
- Problem des Einstellung – Vorurteil
- Problem des Verhaltens - Diskriminierung

Oberösterreichprogramm zum GZ 4 – Psychosoziale Gesundheit

- Info Materialien
 - Gesunde Gemeinde
 - Allgemeine Info – Veranstaltungen
- Einbau in Gesundheitsstrassen und – pro
gramme
Akteure
- Zusammenschluß vieler
- Weiterbildung für PÄ und andere Zielgruppen
- Spezielle Programme für Ältere und Jugend
- Medienarbeit

Problembereiche

- Keine durchgängigen Nationalprogramme (excl. Sucht)
- Finanzierung
- Zuständigkeiten
- Stigma
- Abstimmung Bund / Länder
- Abstimmung der Professionisten

Was könnte man tun

- Förderung regionaler Programme je nach Möglichkeiten
- Erarbeiten von Unterlagen für alle
- Beginn mit spez. Ansätzen für spez. Gruppen z.B. Jugendliche , Senioren
- Dezitierte Antistsigmaarbeit
- Forschen und Evaluieren
- Voneinander Lernen

ES GIBT KEINE
GESUNDHEIT OHNE
SEELISCHE GESUNDHEIT